

für

Berg- und Hüttenwesen.

Redaction:

Hans Höfer,

o. ö. Professor der k. k. Bergakademie in Leoben.

C. v. Ernst,

k. k. Oberbergrath und Commercialrath in Wien.

Unter besonderer Mitwirkung der Herren: Dr. Moriz **Caspaar**, Oberingenieur der österr.-alpinen Montan-Gesellschaft in Wien, **Eduard Donath**, Professor an der technischen Hochschule in Brünn, **Joseph von Ehrenwerth**, k. k. o. ö. Professor der Bergakademie in Leoben, **Willibald Foltz**, Vice-Director der k. k. Bergwerks-Prod.-Verschl.-Direction in Wien, **Julius Ritter von Hauer**, k. k. Hofrath und Bergakademie-Professor i. R. in Leoben, **Hanns Freiherrn von Jüptner**, Chef-Chemiker der österr.-alpinen Montan-Gesellschaft in Donawitz, **Adalbert Kás**, k. k. o. ö. Professor der Bergakademie in Příbram, **Franz Kupelwieser**, k. k. Hofrath und Bergakademie-Professor i. R. in Leoben, **Johann Mayer**, k. k. Bergrath und Central-Inspector der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, **Friedrich Toldt**, Hüttdirector in Riga, und **Friedrich Zechner**, k. k. Ministerialrath im Ackerbauministerium.

Verlag der **Manz'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, Kohlmarkt 20.**

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen bis zwei Bogen stark und mit jährlich mindestens zwanzig artistischen Beilagen. **Pränumerationspreis** jährlich mit **franco Postversendung für Oesterreich-Ungarn** 12 fl ö. W., halbjährig 6 fl, für **Deutschland** 24 Mark, resp. 12 Mark. — Reclamationen, wenn unversiegelt, portofrei, können nur 14 Tage nach Expedition der jeweiligen Nummer berücksichtigt werden.

INHALT: Das 50jährige Jubiläum der k. k. Bergakademie in Příbram 1849—1899. -- Schürfungen in Persien. (Schluss.) — Atomgewichts-Tabelle (nach den neuesten Revisionen). — Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1898. (Schluss.) — Notizen. — Literatur. — Amtliches. — Ankündigungen.

Das 50jährige Jubiläum der k. k. Bergakademie in Příbram 1849—1899.

Es werden sich wohl nur wenige Lehranstalten in Oesterreich befinden, welche einen dornenvolleren Weg durchgemacht haben, als die Příbramer Bergakademie, welche Lehranstalt sich sozusagen im steten Kampfe um ihr Dasein und um ihre Entwicklung befand; glücklicher Weise ist sie auf guten natürlichen Verhältnissen basirt und von einem gediegenen Lehrkörper geleitet, so dass sie alles Ungemach überdauert hat und heute, nach 50 Jahren, wieder verjüngt da steht.

Mit Allerhöchster Entschliebung vom 23. Jänner 1849 zugleich mit der Leobener Bergakademie ins Leben gerufen, wurde die Příbramer Bergakademie am 12. November 1849 im Beisein des Vorstandes des Příbramer Hauptwerkes, des k. k. Gubernialrathes **Alois Lill v. Lilienbach**, des ersten Directors **Franz Zippe**, des Professors **Karl Heyrovsky** und 55 Hörer eröffnet; einige Tage darauf wurde auch mit den regelmäßigen Vorlesungen, vorläufig im ersten Jahrgange, dem Bergcourse, begonnen.

Da die Příbramer Bergakademie nur aus den beiden Fachjahren, dem Berg- und Hüttencourse bestand, und die ordentlichen Hörer genöthigt waren, sich ihre technische Vorbildung entweder durch 3 bis 4 Jahre an einer technischen Lehranstalt, oder durch 2 Jahre an den Vorcursen der Schemnitzer Bergakademie zu erwerben, ferner solche Vorceurse in den Jahren 1852 und 1870 auch in Leoben errichtet wurden, und man, Dank des wenig energischen Vorganges der Příbramer

Akademiedirection hohen Ortes einen gleichen Vorgang in Příbram nicht für nöthig hielt, ja vielmehr diese Anstalt gegen die Leobener sehr stiefmütterlich behandelte, so trat nach dem Jahre 1870 ein rapider Niedergang der Frequenz in Příbram ein, der bis zum Jahre 1876 andauerte; bis zum Jahre 1895 hielt sich die Anzahl der Hörer durchschnittlich auf 18 in beiden Cursen. Im Jahre 1874 bis 1875 befanden sich nur noch 5 Hörer in beiden Fachcursen, so dass in maßgebenden Kreisen ernstlich die Auflösung der Akademie in Besprechung gezogen wurde.

Aber der gesunde Kern der Akademie, bestehend in einem vorzüglichen Lehrkörper und in fleißigen, dem ersten Streben und bergmännischen Studium ergebenden Hörern, und in folgedessen der gute Ruf der Příbramer Bergleute, ließ den kranken Körper nicht untergehen; der Besuch der Akademie hob sich abermals wenigstens auf ein Niveau, dass ihr ferneres Bestehen nicht mehr in Frage gestellt werden konnte.

Einen bedeutenden Umschwung erlebte die Příbramer Bergakademie durch die mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. September 1895 genehmigte Errichtung der beiden Vorceurse, wie sie seit 1870 in Leoben bestanden, durch welche nach langem Bangen und Hoffen endlich die Příbramer Bergakademie jener in Leoben gleichgestellt wurde.

Vorüber war die 25jährige Misère, das Leben erwachte wieder schnell, und es studirten in den Jahren 1896, 1897, 1898 und 1899 16, 103, 112, 117 Hörer

an der Akademie; für das Studienjahr 1899—1900 sind wieder 115 Hörer inscribirt, also ein ganz befriedigender Besuch. Hervorzuheben ist noch, dass mit Allerhöchster Entschliebung vom 19. August 1865 der bisherige Titel k. k. Montanlehranstalt in k. k. Bergakademie umgewandelt, dass ferner mit Allerhöchster Entschliebung vom 27. December 1894 die Bergakademie als Hochschule erklärt wurde.

Vorübergehend hat im Jahre 1859 bis 1860 das hohe Finanzministerium über Anregung des k. k. Hofrathes Peter Rittinger einen außerordentlichen Lehrkurs für Berg- und Hüttenmechanik unter Leitung des Maschinen-Ingenieurs Gustav Schmied in Příbram abhalten lassen, an welchem 16 bereits absolvirte und einige Jahre in der Praxis thätige Montanisten theilnahmen.

Vom Lehrpersonale waren in den 50 Jahren an der Akademie thätig: 2 definitive, 1 provisorischer Director, 5 Rectoren, 16 Professoren, 21 Dozenten. Die Gesamtzahl der Hörer belief sich auf 595 ordentliche, 223 außerordentliche und 56 Gäste, zusammen 874.

Wie jedes mühsam auferzogene Geschöpf von seinen Beschützern mit besonderer Liebe und Anhänglichkeit gepflegt wird, ebenso hat die große Mehrzahl der ehemaligen Příbramer Bergakademiker diese Lehranstalt ins Herz geschlossen und mit besonderem Interesse alle Vorgänge an derselben verfolgt; es ist daher nicht zu wundern, dass mehrseitig der Wunsch ausgesprochen wurde, das 50jährige Bestehen dieser Akademie festlich zu begehen und jener Zeit nicht zu vergessen, in der eine für die nördlichen Länder Oesterreichs so wichtige Lehranstalt gegründet wurde.

Die schon vor Jahr und Tag gepflogenen diesfälligen Besprechungen mit maßgebenden Persönlichkeiten hatten leider nicht das richtige Entgegenkommen gefunden; man wollte es bei der, vom k. k. Ackerbauministerium genehmigten Herausgabe eines Gedenkbuches bewenden lassen, welches umfassende Gedenkbuch, vom k. k. Hofrath Josef Hrabák verfasst, dessen bekannten Fleiß und gewissenhafte Arbeit abermals documentirte.

Endlich, sozusagen im letzten Momente, hat das Rectorat der Bergakademie, unterstützt von einigen ehemaligen Hörern, den Entschluss gefasst, auf jeden Fall eine einfache, aber würdige Jubiläumsfeier am 20. November l. J. zu begehen und infolgedessen das Nöthige zu veranlassen.

Da von den 874 ehemaligen Akademikern mehr als ein Viertel bereits die ewige Schicht angetreten hat, für viele, theils aus Geschäftshindernissen, theils wegen der vorgerückten Jahreszeit eine Fahrt nach Příbram nicht ausführbar erschien, so ist es überraschend zu melden, dass über 100 Theilnehmer sich einfanden, welche das Jubiläum mit Freude und Genugthuung mitmachten.

Schon am 19. November versammelten sich 52 Collegen im Hôtel de Saxe in Prag zu einem gemüthlichen Abende; es herrschte eine fröhliche freie Stimmung, doch leider musste man sich bald zurückziehen, um

andern Tags Fröh die Reise nach Příbram antreten zu können.

Die Prager Staatsbahndirection war so freundlich, den Festtheilnehmern drei besondere Waggonen in dem Frühheiltzuge der böhmischen Westbahn zu reserviren, und so ging die Fahrt in anregender Unterhaltung von Coupé zu Coupé bis Příbram vor sich, wo der Zug um 10 Uhr Vormittags anlangte.

Das gesammte Professorencollegium und viele Bergbeamte in Uniform, dann alle Akademiker nebst einer großen Anzahl Bewohner Příbrams empfingen die ankommenden Gäste; es wurden kurze Ansprachen gehalten, worauf in bereit stehenden Wagen die Fahrt in die Stadt zum Gebäude der k. k. Bergdirection erfolgte.

Hier, im großen, mit Blumen geschmückten Sitzungssaale versammelten sich die Festtheilnehmer, und es eröffnete der dermalige Akademie-Rector, Professor G. Ziegelheim die Feier mit einer schwungvollen Begrüßung und einer Ansprache, in welcher kurz die Geschichte der Akademie berührt und die Bedeutung dieser für die österreichische Montanindustrie so wichtigen Anstalt hervorgehoben wurde.

Es sprach ferner der Vertreter des k. k. Ackerbauministeriums Oberberggrath Arthur Graf St. Julien-Wallsee und versicherte die Akademie der steten Fürsorge der hohen Regierung.

Der Příbramer Bürgermeister B. Mixa hieß die Gäste in seiner Vaterstadt willkommen und betonte die Sympathie und das Wohlwollen der Stadt gegenüber der Bergakademie.

Als fromme Bergleute ging unser nächster Weg in die Kirche, wo uns eine kurze Messe an jene Zeit erinnerte, da wir vor 40 Jahren wenigstens einmal im Jahre, am Geburtstage des Allerhöchsten Berghehrrn, die Kirche zu besuchen pflegten.

Hierauf erfolgte die Besichtigung des alten Bergakademie-Gebäudes mit den Räumlichkeiten, in denen wir uns unser bergmännisches Wissen geholt, um es hinaus in die Bergreviere zu tragen und zum Nutzen der Menschheit zu verwenden. Mit Wehmuth besahen wir die Plätze in jenem Hörsaale, wo wir unter Bewachung des treuen Plero den Vorlesungen des beliebten Professors Heyrowsky mit Aufmerksamkeit folgten. Im Hörsaale der Hüttenkunde fanden wir noch alle jene Glastafeln vor, an denen, mit Flusssäure geätzt und mit humoristischen Randzeichnungen verziert, die Namen der Hörer des Hüttenurses der ersten Jahre verzeichnet waren.

Die ehemaligen kahlen Gangwände sind jetzt mit Glaskästen bedeckt, in denen Bergproducte, Mineralien und Petrefacten aller Bergreviere Oesterreichs, einige auch des Auslandes systematisch geordnet, den Akademiehörern vorgeführt erscheinen. Nur ein Kasten mit der Aufschrift „Mährisch-Ostrau“ macht eine Ausnahme; innen schön weiß angestrichen, enthält er doch nicht ein einziges Steinchen aus diesem hervorragenden Bergreviere. Vielleicht erbarmt sich der Ostrauer berg- und hüttenmännische Verein dieses Kastens und füllt ihn.

Reichhaltig ist die Modellsammlung für Bergbaukunde, Hüttenkunde, Maschinenlehre und Markscheiderei. Wie benediceten wir die jetzigen Akademiker um alle diese Lehrmittel, die zu unserer Zeit höchstens aus dem Modell eines Handhaspels, eines ungarischen Grubenhundes mit Spurnagel, eines Handsetzsiebes und anderer derartiger einfacher Maschinen bestand. Es kann den Professoren Hrabák, Ziegelheim, Káš das Zeugniß nicht versagt werden, dass sie mit den geringen, ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln eine verhältnismäßig reichhaltige Modellsammlung zusammengestellt haben, welche den Hörern der Akademie ein willkommener Lehrbehelf sein muss; es wären nur zur Vervollständigung noch die Modelle einiger Abbaumethoden, Zimmerungs- und Wetterführungs-Einrichtungen erforderlich.

Im Parke der alten Akademie steht jenes Denkmal, welches die dankbaren Akademiker der ersten Jahre ihrem unvergesslichen Akademiector, dem Menschenfreunde Johann Grimm (1850—1874), schlechtweg der alte Johannes genannt, vor etwa 25 Jahren gesetzt haben. Viele von uns sahen das Denkmal das erstemal und gewannen die Ueberzeugung, dass wir damaligen Akademiker viel Hochachtung und Dankbarkeit, aber wenig Geld zur Verfügung hatten.

Ein kalter Wind blies über den unverändert gebliebenen Ringplatz und die noch immer krummen Gassen Píbrams, als wir Festtheilnehmer, in zwei Gruppen getheilt, einerseits die mineralogische, geologische, paläontologische und sonstige Lehrmittelsammlung in dem neuen gemieteten Akademiegebäude besichtigten, andererseits jene heimlichen Stätten inspicierten, wo wir — alles in Ehren — vor Jahren unsern Bedarf an billigen Affen bezogen.

Die vorbesagten Sammlungen gehören zu den reichhaltigsten und bestgeordneten derartiger Institute; man muss den Fleiß und die Arbeit des Professors A. Hofmann bewundern, der in kurzer Zeit mit geringen Mitteln eine vorzügliche Sammlung zusammengestellt hat. Mit Zubülfenahme eines guten photographischen Apparates hat Professor Hofmann vergrößerte Bilder von Petrefacten hergestellt, die beim Unterricht auch dem weitersitzenden Zuhörer das Besehen derselben ohne Mühe ermöglicht.

Professor Theurer demonstirte uns einige Aufnahmen mit Röntgenstrahlen und zeigte das Telegraphiren ohne Draht, so dass die erste Gruppe hochbefriedigt ihre wissenschaftliche Wanderung damit beendete. Auch die zweite Gruppe schien mit ihrer Inspection zufrieden zu sein, was wir wenigstens aus den vergnügten Gesichtern entnehmen konnten.

Das schlechte Wetter verschuldete es, dass ein Besuch der nahegelegenen Werksanlagen unterblieb, auch schien von den frommen Bergleuten niemand den heiligen Berg besucht zu haben.

Zur Dinerstunde, um 2¹/₂ Uhr, war schon Alles im Saale des Hôtels Buchar versammelt, die Speisen waren vorzüglich, doch wurde das Menu so langsam servirt, dass die Abfahrtsstunde herannahte und wir

gezwungen wurden, die schön gebratenen Fasanen, Dessert, Obst und andere gute Sachen — fürs nächste Jubiläum zurückzulassen.

Den Reigen der Toaste eröffnete der Akademiector Professor Ziegelheim mit der Darlegung der Bedeutung der Akademie, deren Gründer, unserem Allergnädigsten Kaiser und König der wärmste Dank, die unerschütterliche Treue und Unterthänigkeit durch ein dreimaliges aufrichtiges „Glück auf!“ unter den Klängen der Volkshymne dargebracht wurde. Ueber Antrag des Oberbergrathes Scherks wurde ein von den drei ältesten ehemaligen Akademikern gefertigtes Huldigungstelegramm an Se. Majestät unseren Allergnädigsten Bergherrn abgesendet. Oberbergrath Graf St. Julien-Wallsee drückte im Namen des hohen Ackerbauministeriums seine Freude über das Gelingen des Festes aus und wünschte der Bergakademie ein weiteres Gedeihen, was bei dem beiderseitigen Eifer der Professoren und Akademiker nicht ausbleiben werde. Es folgten noch weitere Toaste von den Herren: Hofrath Hrabák, Bürgermeister Mixa, Centraldirector Heyrovsky, kais. Rath Ringel, Bergrath Jičínsky, Bergdirector Reutter, Oberingenieur Hybner und a. m., welche, alle aufrichtig gemeint, auch allseitig eine aufrichtige Aufnahme fanden.

Dass bei diesen Toasten der verstorbenen Professoren und Akademiker auch gelacht wurde, ist selbstverständlich.

Durch 58 Telegramme begrüßten höhere montanistische Persönlichkeiten und alte Akademiker, die zur Feier nicht erscheinen konnten, die Festtheilnehmer, was als weiterer Beweis der allgemeinen Theilnahme dient.

Wünschen wir den heutigen Bergakademikern, von denen einige das 100jährige Jubiläum noch erleben werden, dass sie dem Bergwesen dieselben warmen Gefühle entgegenbringen, wie wir Veteranen, und dass sie es nicht gestatten, dass die Hunderte von Jahren bestehende bergmännische Zusammengehörigkeit in dem leider alles nivellirenden jetzigen Zeitalter verloren gehe.

Mit großem Bedauern vermissten wir die Anwesenheit von einigen der ältesten noch lebenden Akademikern, die in Píbram wohnen und zum Feste nicht erschienen waren.

Da die Bergleute ohne Sprengschüsse einmal nicht sein können, so erhöhten einige, ohne jede bergpolizeiliche Vorschriften vorgenommene schüchterne Champagner-Sprengungen die an und für sich animirte Stimmung, und gab es schließlich weder Verwundete noch Halbtodte. Auch müssen wir der Bergkapelle dankend erwähnen, die unter Führung des alten Franta ihr Bestes leistete.

Die Stunde der Abfahrt nahte und so mussten wir uns in das Schicksal fügen und uns von den Collogen — von manchen für immer — verabschieden; es dauerte eine Weile, ehe wir uns durch das im Vorzimmer deponirte Conglomerat von Ueberkleidern querschlägig durchgearbeitet hatten.

Ein Theil der Festtheilnehmer blieb in Příbram, um den nächsten Tag einer Besichtigung der Werksanlagen zu widmen, während wir anderen in bereit stehenden Wagen zur Eisenbahn fahren, die uns um 10 Uhr Abends wohlbehalten nach Prag brachte.

So endigte zur vollen Befriedigung aller Festtheilnehmer eine seltene Feier, an welcher abermals die Thatsache ihre Bestätigung fand, dass wir Leute vom Leder in solchen Momenten keinen Alters-, Amtstellungs-, nationalen und politischen Unterschied kennen, sondern einzig dem Bergmannsstande und damit der ganzen Industrie zum Wohle der Menschheit mit Eifer und Ernst dienen.

Unseren besten Dank sagen wir allen jenen Collegen, alt und jung, welche das Jubiläumsfest trotz aller Hindernisse veranstalteten und mit vieler Mühe besorgten, unser aufrichtiges

„Glück auf!“

Da es jedenfalls alle ehemaligen Příbramer Bergakademiker interessiren dürfte, die Namen der Festtheilnehmer zu erfahren, so lassen wir dieselben in alphabetischer Ordnung zum Schlusse folgen.

1. Dr. V. Adam, k. k. Bergcommissär, Pilsen.
2. J. Adameczik, Docent an der Příbramer Akademie, Ingenieur.
3. F. Anderle, Ziegelei-Inspector, Hennersdorf.
4. Dr. E. Babánek, k. k. Bergdirections-Secretär.
5. W. Benda, k. k. Oberbergrath, Prag.
6. L. Beneš, Bergingenieur, Kladno.
7. J. Billek, k. k. Obermarkscheider, Příbram.
8. O. Bohutinský, Hüttendirector, Dobříš.
9. L. Buchal, k. k. Oberhüttenverwalter, Příbram.
10. C. Buhl, Hüttendirector, Friedland.
11. A. Čáp, k. k. Bergrath, Příbram.
12. V. Červinka, Obergeringenieur, Polnisch-Ostrau.
13. J. Čáka, Bergverwalter, Weinberge.
14. V. Distl, Berginspector, Gottesberg.
15. J. Diviš, Maschinen-Ingenieur, Příbram.
16. A. Duchoslav, Bergingenieur, Kladno.
17. E. Fafek, Bergingenieur, Nučic.
18. H. Filip, Bergingenieur, Nürschan.
19. J. Fitz, Bergbaubesitzer, Rokycan.
20. F. Friedrich, k. k. Bergcommissär, Mährisch-Ostrau.
21. K. Galler, Bergingenieur, Kladno.
22. M. Goldstern, k. k. Akademie-Secretär, Příbram.
23. H. Grögler, k. k. Bergrath, Příbram.
24. F. Hackl, Bergingenieur, Nučic.
25. Dr. A. Harpf, Docent, Bergakademie, Příbram.
26. E. Heyrovský, Centraldirector, Wien.
27. K. Hocke, k. k. Professor, Pilsen.
28. A. Hofmann, k. k. Professor, Příbram.
29. J. Honl, k. k. Oberbergrath, Prag.
30. E. Horlivý, Bergdirector, Břas.
31. Js. Hrabák, k. k. Hofrath, Příbram.
32. Jo. Hrabák, k. k. Oberbergrath, Prag.
33. J. Hýbner, Obergeringenieur, Mährisch-Ostrau.
34. V. Janáček, k. k. Bauingenieur, Příbram.
35. L. Jaroljmek, k. k. Oberbergrath, Prag.
36. J. Jedlička, Ingenieur, Docent, Prag.
37. K. Jestrábek, Obergeringenieur, Karwin.
38. N. Jičínský, k. k. Bergrath, Prag.
39. J. Kárlík, Obergeringenieur, Kladno.
40. A. Káš, k. k. Professor, Příbram.
41. J. Káš, k. k. Materialverwalter, Ebensee.
42. L. Kirschner, k. k. Akademieadjunct, Příbram.
43. V. Klöse, Hüttenverwalter, Rožmítal.
44. J. Knotek, Obergeringenieur, Příbram.
45. Dr. V. Korbelius, k. k. Oberbergarzt, Příbram.
46. K. Krátký, k. k. Bergmeister, Příbram.
47. J. Kubát, Bergingenieur, Kladno.
48. J. Lukeš, Bergingenieur, Břas.
49. G. Marek, Ingenieur-Assistent, Kladno.
50. J. Máslo, k. k. Bergcommissär, Prag.
51. A. Mayer, Hütteningenieur, Rostock.
52. O. Mayer, Oberbergverwalter, Prag.
53. V. Mayer, k. k. Bergrath, Příbram.
54. J. Michálek, Bergdirector, Teplitz.
55. A. Mixa, Bergdirector, Neudorf.
56. B. Mixa, Bürgermeister, Příbram.
57. L. Moučka, Bergverwalter, Haberspirk.
58. J. Němeček, Obergeringenieur, Kladno.
59. O. Novák, Obergeringenieur, Wien.
60. W. Oppl, k. k. Oberbergverwalter, Příbram.
61. A. Pallausch, k. k. Berghauptmann, Prag.
62. K. Patočka, Ingenieur-Assistent, Kladno.
63. A. Pěkný, Markscheider-Assistent, Nürschan.
64. W. Pěkný, Bergingenieur, Nučic.
65. H. Pirnat, k. k. Bergverwalter, Příbram.
66. W. Peithart, Maschinen-Ingenieur, Kladno.
67. W. Pokorný, k. k. Bergrath, Příbram.
68. F. Pospíšil, Bergingenieur, Polnisch-Ostrau.
69. K. Reutter, Bergdirector, Kladno.
70. G. Ringel, kais. Rath, Hüttendirector, Rokycan.
71. Dr. J. Rosol, k. k. Chefarzt, Příbram.
72. Dr. F. Ryba, Akademie-Assistent, Příbram.
73. J. Salzmänn, Hüttendirector, Rokycan.
74. A. Scherks, k. k. Oberbergrath, Prag.
75. K. Schiedek, Bergdirector, Libušin.
76. F. Schmolik, Oberbergverwalter, Brandeis.
77. J. Schönfelder, Akademie-Assistent, Příbram.
78. J. Šírek, k. k. Statthalterei-Secretär, Příbram.
79. F. Sedláček, Bergingenieur, Karbitz.
80. G. Slavik, k. k. Hüttenverwalter, Příbram.
81. J. Sojka, k. k. Bergverwalter, Příbram.
82. K. Spiske, Berg- und Hüttendirector, Mileschau.
83. J. Srb, Obergeringenieur, Libušin.
84. A. Graf St. Julien-Wallsee, k. k. Oberbergrath, Wien.
85. J. Stach, Bergdirector, Dux.
86. J. Steinmetzer, k. k. Oberbergverwalter, Příbram.
87. V. Stieber, Bergdirector, Prag.
88. V. Stieber, Bergakademiker, Příbram.
89. J. Stuchl, k. k. Hüttenverwalter, Příbram.
90. A. Susky, Obergeringenieur, Kladno.
91. T. Svoboda, Hüttenmeister, Obecnice.
92. J. Sýkora, Bergingenieur, Prag.
93. Dr. J. Theurer, k. k. Professor, Příbram.
94. J. Titl, k. k. Bergrath, Schlan.
95. R. Vamberra, k. k. Akademie-Adjunct, Příbram.
96. E. Vergani, Bergingenieur, Wien.
97. J. Vidič, k. k. Oberbergcommissär, Prag.
98. P. A. Vojáček, f. e. Consistorialrath, Dechant, Příbram.
99. S. Volenec, Maschinen-Ingenieur, Prag.
100. L. Wessely, Bergdirector, Bruch.
101. G. Ziegelheim, k. k. Rector, Professor, Příbram.